

Gott die Ehre geben

Psalm 150

Sonntag, 11. Juli 2021 (6. So. n. Trinitatis)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de

jakobi-christophorus.de

Predigt zum 100-jährigen Posaunenchor-Jubiläum

*Liebe Bläserinnen und Bläser, liebe Gemeinde,
liebe Schwestern und Brüder!*

Ich habe die Ehre, heute eine Festpredigt zu halten –
zum 100-jährigen Jubiläum unseres Posaunenchores
hier in unserer Jakobikirche.

Das ist ein schöner Anlass zum Feiern.

Ich finde, es ist eine Ehre für alle Bläserinnen und Bläser des
Posaunenchores, die Teil dieser Geschichte und Gemeinschaft
sind und sich mit ihren Gaben einbringen.

Schön, dass ihr dabei seid!

Es ist auch eine Ehre für diejenigen, die in diesem Chor
Verantwortung tragen und trugen, vor allem für den ehemaligen
Posaunenchorleiter **Gottfried Krüger**, der den Chor über 25 Jahre
geleitet hat, und für den amtierenden Leiter **Rüdiger Albrecht** –
danke für diesen wertvollen Dienst.

Dann ist es auch eine Ehre für einige aktive Gäste aus
Nachbarchören, die heute die Gelegenheit nutzen, hier als
größerer Chor gemeinsam zu blasen, herzlich willkommen!
Ich finde, es ist auch eine Ehre für alle, die heute als Gemeinde
dabei sein können.

Ihr dürft die Klänge genießen und in die Lieder mit einstimmen, sehr schön. Das Ehren ist sicher ein Sinn des Jubiläums, dass wir euch Bläsern Danke sagen für euern Dienst und auch euern Partnern und Familien.

Danke euch allen!

Das wichtigste Ziel dieses Festes und dieses Gottesdienstes ist in allem, dass **wir Gott die Ehre geben**.

Das ist der Sinn jedes Gottesdienstes, aller Kirchenmusik und damit auch des Posaunenchores und der Bläsermusik: **Gott zu ehren.**

Lasst uns Gott heute danken für die 100-jährige Geschichte des Posaunenchores; für alle, die mitgemacht haben und heute aktiv sind; für alle, die davon geprägt wurden und so Gott die Ehre gegeben haben.

Darum geht es: Unseren Gott zu ehren.

Ihr Bläser habt da besondere Begabungen und Möglichkeiten, die Ehre Gottes „herauszuposaunen“.

Ihr könnt Gott kräftig und klar ehren mit dem Klang eurer Instrumente, ihr könnt dem Lob Gottes damit eine besondere Stimme geben, was im Zusammenspiel zu einem wunderbaren Sound führt.

Darum geht es, Gott lautstark die Ehre zu geben.

Das darf jeder hören. Das ist auch typisch für die Bläsermusik, da spielt nicht einer allein im stillen Kämmerlein.

Da bleibt der Posaunenchor nicht nur hinter Kirchenmauern, sondern spielt gemeinsam zur Ehre Gottes oft auch draußen in aller Öffentlichkeit für alle Menschen.

So ist der Dienst der Posaunenchores zur Posaunenmission geworden.

Mit euren Tönen verkündigt ihr die Ehre Gottes in der Welt. Und immer wieder werden Menschen davon berührt und bekommen dadurch Kontakt zu Gott und seiner Gemeinde. Ihr Bläser könnt wunderbar zeigen, wozu wir Christen da sind.

Als einzelne, gemeinsam als Chor, verbunden mit vielen Chören geben wir Gott die Ehre und laden Menschen zu Gott ein. Daran will ich uns alle mit einem Psalm erinnern. Ich will diese Worte lautstark verkündigen, dass wir sie neu in unsere Herzen aufnehmen und sie durch uns aus diesen Kirchenmauern herausgetragen werden.

Hört Psalm 150:

1 Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum,

lobet ihn in der Feste seiner Macht!

2 Lobet ihn für seine Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

3 Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen!

4 Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!

5 Lobet ihn mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit klingenden Zimbeln!

6 Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Halleluja!

Liebe Bläser, liebe Gemeinde, das Lob Gottes soll unsere Herzen erfüllen und durch uns in dieser Welt erklingen: Halleluja!

Lobet Gott mit Posaunen, mit Trompeten und Flügelhörnern, mit Waldhorn, Bariton- oder Tenorhorn und Tuba!

Hab ich jemanden vergessen?

Jeder ist gemeint mit seinem besonderen Instrument und mit seiner eigenen Art und Weise.

Jede Stimme ist wichtig in Gottes Gemeindechor.

Dabei ist es entscheidend, dass das Lob Gottes unsere Herzen erfüllt. Sonst kommt etwas ganz anderes heraus.

Das kennt ja jeder, dass wir oft nicht verbergen können, was uns innerlich bewegt.

Und das ist das besondere Los der Bläser,

die können sich nicht gut verstecken und schwer leise spielen.

Ihr Lieben, das wünsche ich uns allen und auch den Bläsern ganz neu: Lasst es uns in unsere Herzen aufnehmen.

Wir sind dazu da, den Herrn zu loben.

Alles, was Atem hat, lobe den Herrn mit ganz unterschiedlichen Stimmen und verschiedenen Instrumenten.

Wir haben vielfältige Möglichkeiten, das Lob Gottes herauszuposaunen: zart und leise, laut und kraftig, wie es jeder kann und wie es gerade passt.

Ich finde das total spannend, großartig und genial.

Aber ich denke auch daran, dass es wichtig ist, dass **unsere Herzen aufgeräumt sind, frei für Gottes Lob.**

Manchmal sind unsere Herzen zugemüllt mit anderen Dingen, die dann auch mit herauskommen: Frust und Ärger, Streit und Unzufriedenheit, Stolz und Neid, Halbherzigkeit und Egoismus.

Lasst uns da Platz machen in unseren Herzen.

Am besten, wir schütten sie bei Gott aus, wir bringen ihm den Müll und lassen uns neu von ihm füllen, damit wir mit ganzem Herzen die Ehre Gottes verkündigen können.

Alles, was atmet, lobe den Herrn, den heiligen und mächtigen Gott, seine Taten und seine Herrlichkeit. Lobt ihn leise und laut, mit Posaunen oder einem anderen Instrument, mit Worten und Taten.

Der Psalm 150 ist der letzte Psalm der Bibel, ein Loblied für Gott, das auch das große Halleluja heißt.

Jeder Satz beginnt hier mit: Lobet!

Für mich ist das mehr als eine Aufforderung: Ihr müsst loben!

Ich verstehe es eher als eine Erkenntnis und ein Bekenntnis, weil ich festgestellt habe, ich kann Gott nur loben.

So entscheide ich mich und halte fest:

Ich will Gott loben und ehren.

Ich habe Grund dazu, weil ich etwas entdeckt und erkannt habe. Jetzt will ich es auch ausdrücken, bekennen, aussprechen, herausposaunen.

Weil mein Herz erfüllt ist, kann ich davon übersprudeln.

Beim Loben geht es darum, dass ich etwas erkenne und benenne.

Ich sage jemandem, wie lieb er ist, wie toll, wie schön, wie stark und treu.

So ist es auch mit Gott. Wenn ich ihn erkenne und erlebe,
dann kann ich ihn nur loben.

Lobet den Herrn, weil er zu loben ist.

Wir können genügend Gründe finden, Gott zu loben,

weil er der mächtige und herrliche Gott ist.

Wir loben ihn für seine Taten, für seine Güte und Treue,
für seine Gnade und Liebe.

Ich finde, es hängt davon ab, ob wir Gott kennen,

ob wir uns für ihn öffnen, damit wir erfahren, wie er ist.

Aber wenn das geschieht, wenn wir erleben,

dass Gott für uns und alle Menschen da ist,

dass er uns annimmt und vergibt;

wenn wir ihm vertrauen und mit ihm leben,

dann werden wir mehr und mehr erfüllt vom Lob Gottes,

das dann aus uns heraustönen kann.

Das ist unser Ziel als Person. Person kommt aus dem Lateinischen
und heißt per sonare, hindurchtönen.

**Wenn das Lob Gottes durch uns hindurchtönt, dann sind wir eine
Person, wie Gott sich das gedacht hat, zu seiner Ehre.**

Wenn Gottes Lob durch einen Bläser oder einen Posaunenchor
erklingt, dann erfüllt sich Gottes Ziel.

Wenn Gottes Lob durch eine Gemeinde verkündigt wird,
ehren wir Gott.

Gott loben, ihn preisen, rühmen und verkündigen, dazu sind wir
da; auf ganz unterschiedliche Weise, mit vielfältigen Instrumenten.

Posaunenchöre haben da eine lange Tradition.

Am Anfang waren es Widderhörner.

Lobt den Herrn mit Hörnerschall, könnte man übersetzen.

Erst später kamen Holz und Blechblasinstrumente dazu.

Mit Instrumenten können unterschiedlichste Menschen Gott
loben.

Manche würden vielleicht nie Worte finden oder keinen Mut,
laut zu sprechen oder zu singen.

Aber beim Blasen wird plötzlich etwas hörbar, laut und schön.
Und gemeinsam erklingen wunderbare Loblieder, Hymnen,
vielstimmig zu Gottes Ehre.
Das ist wunderbar – ein Wunder Gottes.

Lasst euch alle heute ermutigen, Gott zu loben.

Öffnet eure Herzen und lasst sie füllen von Gott.

Dann könnt ihr Gott loben, wie er ist und wie ihr ihn erlebt;
jeder in seiner Art, Tonlage und Lautstärke,
aber gerne auch als Chor.

Da muss dann auch geübt und dirigiert werden.

So können wir zusammenkommen, zusammenstimmen und
-klingen, Gott loben und verkündigen.

Die Bläser wissen: Ohne Üben geht es nicht, sonst geht uns die
Puste aus. Wir brauchen genügend Luft und Ansatz durch Training.
Und ich muss auf die anderen hören und für die anderen hörbar
sein, damit wir aufeinander achten können, um gemeinsam
zu klingen.

Es ist nicht gut, wenn ich mit hochrotem Kopf, mit aufgeblasenen
Wangen oder schmerzenden Zähnen etwas herausbringe.

**Wir brauchen offene und dankbare Herzen, die Gott füllen kann,
damit wir ihn loben und seine Ehre verkündigen.**

Gott selbst ist der Grund für unser Lob, er schenkt uns den Atem.
Von Gott bekommen wir die Puste zum Leben und Blasen,
die nötige Kraft und Energie an unseren Plätzen, um ihn zu ehren.

Lobet den Herrn mit Posaunen!
Alles was Atem hat, lobet den Herrn!
Halleluja!

Amen.

